

DeutschKZ

A1

Wilfried Krenn - Herbert Buchta

MOTIVIE

K O M P A K T K U R S D a F

KURSBUCH, Lektion 1-8
Deutsch als Fremdsprache

Hueber

LEKTION

S. 2

Hallo!

A

- sich begrüßen und sich vorstellen
- buchstabieren

B

1

Wie? Woher?
Wann?

S. 5

Kennenlernen

- sich vorstellen
- Telefonnummern
- über die Herkunft sprechen

Termine

- Uhrzeit/Tageszeit/Tag angeben
- sagen, wann man frei hat

2

Wie gut
kennst du ...?

S. 13

Aktivitäten

- über Freizeitaktivitäten und über Vorlieben sprechen

Familie

- über die Familie sprechen

3

Was ist für
Sie wichtig?

S. 21

Tauschen und Einkaufen

- Bedarf/Wünsche äußern
- tauschen
- über Preise sprechen
- etwas bewerten

Essen und Trinken

- inoffizielle/offizielle Uhrzeit angeben
- über Vorlieben und Gewohnheiten sprechen

4

Muss ich
heute ...?

S. 29

Notwendigkeiten und Fähigkeiten

- den Tagesablauf beschreiben
- sagen, was man muss
- sagen, was man kann

Gefühle

- über Stimmungen und Gefühle sprechen

5

Wo ist ...?

S. 37

Orientierung

- sagen, wo etwas ist
- einen Weg erklären

in der Wohnung

- sagen, wo die Möbel/... sind

6

Was ist dein
Problem?

S. 45

Gesundheit

- Probleme beschreiben
- Termine ausmachen
- Vorschläge machen

Tattoos

- über Gründe sprechen
- logische Farbreihen erraten

7

Wohin
fahren Sie?

S. 53

privat Reisen

- über Fortbewegung/Verkehrsmittel, Reisevorbereitungen und Reiserouten sprechen

eine Reise planen

- Zimmer reservieren
- Zug- und Flugverbindungen
- über das Wetter sprechen

8

Hast du schon
gehört?

S. 61

Freizeitverhalten

- über Medienkonsum und Freizeitverhalten sprechen
- über Regeln sprechen

Geschenke

- Gefallen und Nichtgefallen ausdrücken
- Gegenstände beschreiben

S. A1
S. A3

Im Deutschkurs
Quellenverzeichnis



WORTFELDER

GRAMMATIK

Begrüßungen

Gegenstände

- nach Bedeutung fragen
- widersprechen

Alltagsgegenstände;
Zahlen 1–12; Ländernamen;
Wochentage; Tageszeiten

Personalpronomen im Nom.; Konjugation Präsens *heißen, kommen, sein, haben*; Aussagesatz, Frage mit Fragewort, Ja/Nein-Frage; *ja/nein/doch*; Negation *nicht/kein-*; temporale Präposition *am*; bestimmter Artikel, unbestimmter Artikel, Negativartikel im Nom. Sing.

Arbeitswelt

- über Berufe sprechen
- Geburtsdatum und Alter angeben

Freizeitaktivitäten;
Lieblings-; Familie; Berufe;
Zahlen bis 100; Jahreszahlen

Konjugation Verben auf *d/t*; Genitiv-*s* bei Namen; Inversion; Possessivartikel im Nom.; Nomen: Plural im Nom.; Wortbildung *-in*

im Restaurant

- bestellen und bezahlen

Essen und Trinken;
Speisen in D-A-CH;
Geld

Konjugation: Verben mit Vokalwechsel *e → i, ie*; Konjugation *mögen, möchten*; Nomen: Plural unbestimmter Artikel, Negativartikel im Nom.; bestimmter/unbestimmter Artikel, Negativartikel, Possessivartikel im Akk.; Nullartikel; temporale Präpositionen *um, von ... bis*; Personalpronomen *er/es/sie*

Absichten und Erlaubnis

- sagen, was man will
- sagen, was man darf

Alltagsaktivitäten;
Stimmungen und Gefühle

Modalverben *müssen, können, wollen, dürfen*; Konjugation Verben mit Vokalwechsel *a → ä*; Konjugation trennbare Verben; Pronomen *man, niemand*; Satzklammer

die richtige Stadt

- die Heimatstadt beschreiben

Plätze und Orte in der Stadt;
Ortsadverbien; Wohnung;
Möbel

Konjugation *wissen*; bestimmter Artikel im Dativ; lokale Präpositionen mit Dativ *in, neben, an, auf, unter, über, hinter, vor, zwischen*; modale Präposition *für*; Konjunktion *denn*; Personalpronomen im Akk.

Brieftasche verloren

- über Vergangenes berichten
- Probleme beschreiben
- auf Probleme reagieren

Ordinalzahlen;
Monatsnamen;
Körperteile; Farben

Datumsangaben; Imperativ; Possessivartikel, unbestimmter Artikel, Negativartikel im Dativ; modale Präposition *von*; Konjunktion *deshalb*; Präteritum von *haben* und *sein*

Reiseerlebnisse

- über Vergangenes berichten

Fortbewegung, Verkehrsmittel;
Unterkunft; Wetter; Urlaub;
Sehenswürdigkeiten

lokale Präpositionen *zu, von, bei, nach, von ... zu/nach*; modale Präposition *mit*; Konjugation *werden*; Perfekt mit *haben*; Satzklammer Perfekt

Wandersagen

- Vorschläge machen
- sagen, wann etwas passiert oder passiert ist

Medien; Zeitangaben;
Feste und Feiern;
Kleidung

Perfekt mit *sein*; Frageartikel *welch-* und Demonstrativartikel *dies-* im Nom., Akk., Dat.; Verben mit Dat.; Personalpronomen im Dat.; temporale Präpositionen *vor, nach, seit, ab*; modale Präposition *ohne*; lokale Präposition *gegen*

Hallo!

1 Im Deutschkurs

▶ 112 a Hören Sie und lesen Sie.



b Lesen Sie und schreiben Sie.



- 1 • Hallo, ich heiße Juan Oliveira. Und wie heißen Sie?
 ■ Mein Name ist _____.



- 2 ■ Guten Tag. Ich heiße Dana Sahin. Und wie heißen Sie?
 ▲ Mein Name ist _____.



- 3 ▲ Ich heiße _____. Und Sie?
 ◆ Ich bin _____.

▶ 113 c Hören Sie und vergleichen Sie.

d Sprechen Sie im Kurs wie in b.

AB 2 Wie schreibt man das?

► 1/4 a Hören Sie die Buchstaben und sprechen Sie nach.

A	B	C	D	E	F	G	H	I	J	K	L	M	N	O
(A)	(Be)	(Ce)	(De)	(E)	(eF)	(Ge)	(Ha)	(I)	(Jot/Je)	(Ka)	(eL)	(eM)	(eN)	(O)
P	Q	R	S	T	U	V	W	X	Y	Z	Ää	Öö	Üü	ß
(Pe)	(Qu)	(eR)	(eS)	(Te)	(U)	(Vau)	(We)	(Xks)	(Ypsilon)	(Zett)	(A-Umlaut)	(O-Umlaut)	(U-Umlaut)	(Es-Zett)

► 1/5 b Hören Sie und ergänzen Sie.

1 • Ich heiße **Yoko Miura**.

■ Buchstabieren Sie bitte.

• Ypsilon - O - Ka - O eM - I - U - eR - A.

2 • Mein Name ist _____.

■ Buchstabieren Sie bitte.

• De - A - eN - A _____.

Yoko Miura Elmer Nilsson Dana Sahin

3 • Ich heiße _____.

■ Buchstabieren Sie bitte.

• _____ eN - I - eL - eS - eS - O - eN.

c Partnerarbeit. Wie heißen Sie? Buchstabieren Sie. Sprechen Sie wie in b.

• Wie heißen Sie?

■ ...

• Buchstabieren Sie bitte.

■ ...

AB 3 Guten Tag, auf Wiedersehen

► 1/6 a Hören Sie und ordnen Sie zu.

a Guten Morgen.

b Tschüs.

c Auf Wiedersehen.

d Hallo!

e Guten Abend.

f Gute Nacht.

g Guten Tag.

A ☒ a



B ☐



C ☐



D ☐



E ☐



F ☐



G ☐



► 1/7 b Hören Sie noch einmal und sprechen Sie nach.

► 1/8 c Was passt? Hören Sie und schreiben Sie.

Situation 1: Guten Morgen.

Situation 3: _____

Situation 5: _____

Situation 2: _____

Situation 4: _____

Situation 6: _____

d Partnerarbeit. Zeigen Sie ein Bild in a und sprechen Sie.

1 • Guten Tag, Frau ...

■ Guten Tag, Herr ...

3 • Auf Wiedersehen, Herr ...

■ Auf Wiedersehen, Frau ...

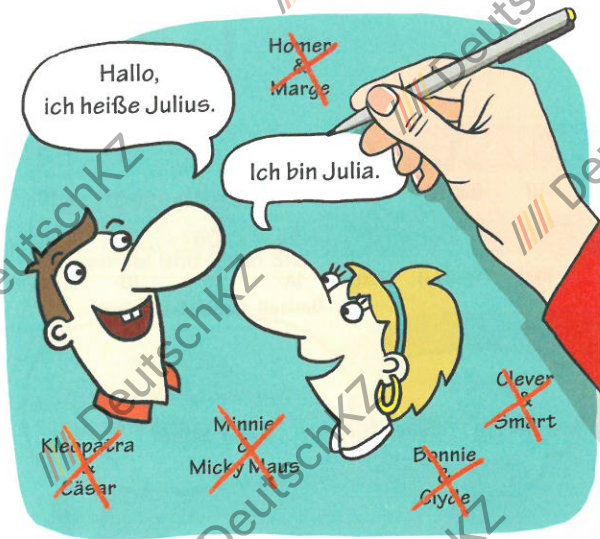
2 • Hallo, ...

■ Hallo, ...

4 • Tschüs, ...

■ Tschüs, ...





REDEMittel

sich vorstellen

Wie heißen Sie?

Ich heiße ...

Mein Name ist ...

Ich bin ...



sich begrüßen



Hallo.



Guten Morgen.



Guten Tag.



Guten Abend.

sich verabschieden



Auf Wiedersehen.



Tschüs.



Gute Nacht.

nachfragen

Buchstabieren Sie bitte.

Wie? Woher? Wann?



Internationale und deutsche Wörter

a Sehen Sie die Fotos an. Schreiben Sie.

A Geldautomat, B Hallo, C ...

b Wie heißt ... auf Deutsch? Lesen Sie und ergänzen Sie.

Gitarre Kaffee Post

• Wie heißt  auf Deutsch?

■ Kaffee. Wie heißt  auf Deutsch?

• _____. Und wie heißt  auf Deutsch?

■ _____.

c Partnerarbeit. Sprechen Sie.

Film Telefon Banane Baby Radio

1

2

3

4

5



Wie heißt  auf Deutsch?

Ich glaube, das heißt Radio.

SIE LERNEN

- sich vorstellen
- Uhrzeit, Tageszeit, Tag angeben
- Telefonnummer sagen
- sagen, wann man frei hat
- nach Bedeutung fragen

GRAMMATIK

- Konjugation Präsens kommen, heißen, sein, haben
- Personalpronomen im Nominativ
- bestimmter/unbestimmter Artikel, Negativartikel im Nominativ
- Präposition (wann?) am
- Aussagesatz, Fragesatz mit Fragewort, Ja/Nein-Frage
- Negation nicht/kein- ja/nein/doch

WORTSCHATZ

- Zahlen (1) 1–12

AB A1 Guten Tag, ich heiße ... (Comic, Teil 1)

► 119 a Hören Sie und lesen Sie.



b Wie heißen die Personen? Schreiben Sie.



Paola Ramoni



heißen
ich heiße
du heißt
Sie heißen

c Gruppenarbeit. Sprechen Sie wie im Beispiel.

- 1 • Hallo. Ich heiße Paola. Wie heißt du?
■ Ich heiße Frank und das ist Petra.

- 2 • Guten Tag, mein Name ist Paola Ramoni. Wie heißen Sie?
■ Ich heiße Frank Berger und das ist Frau Fischer.

informell: du → Vorname Pietro
formell: Sie → Familienname Ganzoli

AB A2 Die SMS (Comic, Teil 2)

► 1110 a Hören Sie und lesen Sie.



b Was ist richtig? Kreuzen Sie an.

- 1 ☐ Herr Berger ☐ Paola ist neu hier.

- 2 Die SMS ist von ☐ Jakob. ☐ Ha-Ra Kim.

► 1111 c Hören Sie und sprechen Sie nach.

0 null 1 eins 2 zwei 3 drei 4 vier 5 fünf 6 sechs 7 sieben 8 acht 9 neun

► 1112 d Hören Sie und ordnen Sie zu. Sprechen Sie dann.

- a 0664 832 570 ☐ 1 Christina Richter
b 0664 822 934 ☐ 2 Frau Grasmuck
c 0644 369 411 ☐ 3 Christoph und Anna

Wie ist die Telefonnummer von ...?
0664 832 570 ist die Telefonnummer von ...
Die Telefonnummer von ... ist ...

e Partnerarbeit. Schreiben Sie drei Namen und drei Telefonnummern. Sprechen Sie wie in d.

Andrea 0811 24135



Handy

AB A3 Die SMS kommt aus ... (Comic, Teil 3)

► 1113 a Hören Sie und lesen Sie.



b Was ist richtig? Kreuzen Sie an.

- 1 Die SMS kommt ☐ aus Korea. ☐ aus Deutschland. 2 Ha-Ra ist um 9:00 Uhr ☐ in Korea. ☐ im Café.

► 1114 c Ergänzen Sie die Dialoge. Hören Sie dann und vergleichen Sie.

Brasilien China Deutschland Ägypten

Position 2
Woher **kommst** du?
Ich **komme** aus ...

- 1 • Woher kommst du, Mailin?
■ Ich komme aus _____.
2 • Woher kommen Sie, Frau Said?
■ Ich komme aus _____.
3 • Woher kommt ihr?
■ Wir kommen aus _____.
4 • Und woher kommen Sie?
■ Wir kommen aus _____.



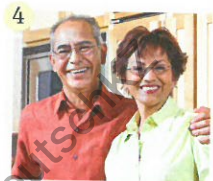
Mailin



Frau Said



Monika und Paul



Herr und Frau Peres

d Woher kommt ...? Ordnen Sie zu.

- 1 • Woher kommt Herr Peres? a ■ Ich glaube, sie kommen aus Deutschland.
2 • Woher kommt Mailin? b ■ Ich glaube, er kommt aus Brasilien.
3 • Und woher kommen Monika und Paul? c ■ Ich glaube, sie kommt aus China.

kommen
ich komme
du kommst
er/sie kommt
wir kommen
ihr kommt
sie/Sie kommen

e Ordnen Sie den Personen die Länder zu und sprechen Sie wie in d.

China (1) Ägypten (2) Herr und Frau Wang ☒ Michael und Lisa ☐ Farid ♂ ☐ Frau Said ☐
Spanien (3) Deutschland (4) Herr Sola ☐ Frau Morales ☐ Alba ♀ und Carlos ♂ ☐ Kim ♂ und Lu ♀ ☐

f Rollenspiel. Sprechen Sie mit den Namen aus e.

- Hallo, wie heißt du? heißen Sie? ■ ... • Woher kommst du? kommen Sie?

Frau Wang

Lisa

B1 Wie spät ist es in San Francisco?

a Lesen Sie und ordnen Sie zu.



10:00 Es ist zehn Uhr.
11:00 Es ist elf Uhr.
12:00 Es ist zwölf Uhr.

In Berlin ist es elf Uhr. Es ist Vormittag.

1 Wie spät ist es in New York? ☒ c

2 Wie spät ist es in San Francisco? ☐

3 Wie spät ist es in Tokio? ☐

a Es ist zwei Uhr. Es ist Nacht.

b Es ist sieben Uhr. Es ist Abend.

c ~~Es ist fünf Uhr. Es ist Morgen.~~



Es ist Mittag.

► 1115 b Hören Sie und vergleichen Sie.

c Schreiben Sie Fragen wie im Beispiel.

Berlin: 8:00 Uhr / Abend Kapstadt +1 Bangkok +6
Lima -6 Mexico City -7 Honolulu -11

In Berlin ist es acht Uhr. Es ist Abend. Wie spät ist es in Kapstadt? Wie ...

d Partnerarbeit. Wie spät ist es in ...? Sprechen Sie.

• In Berlin ist es acht Uhr. Es ist Abend. Wie spät ist es in Kapstadt?

• In Kapstadt ist es ... Wie spät ist es in ...?

• ...

Position 2
Wie spät ist es in Berlin?
Es ist elf Uhr.
In Berlin ist es elf Uhr.

AB B2 Martin oder Martina?

a Sehen Sie das Bild an. Lesen Sie. Was ist richtig? Kreuzen Sie an.



1 Wo ist das Café?

2 Wie spät ist es in Berlin? Es ist elf Uhr ...

3 Wann hat Martin frei?

☐ In Berlin.

☐ am Vormittag.

☐ Am Montag und Dienstag.

☐ In San Francisco.

☐ in der Nacht.

☐ Am Morgen.

Wann?

am Montag / Dienstag / ...

auch: am Morgen / Vormittag / Nachmittags / am Abend, aber: in der Nacht

► 1116 b Hören Sie. Was ist richtig? Kreuzen Sie an.

Martin kommt ☐ am Montag. ☐ nicht. ☐ am Dienstag.

► 1116 c Hören Sie noch einmal und ergänzen Sie.

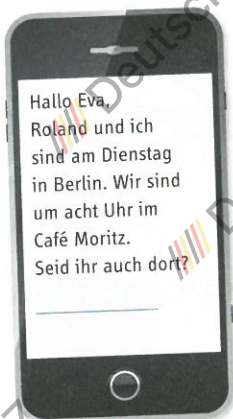
Berlin Montag
zwei Uhr
am Vormittag
San Francisco
am Dienstag

- 1 In Berlin ist es Montag und es ist elf Uhr _____.
- 2 Eva glaubt, Martin kommt _____.
- 3 Martin ist nicht in Deutschland, er ist in _____.
- 4 In San Francisco ist es Nacht. Es ist _____.
- 5 Martina ist am Dienstag in _____.

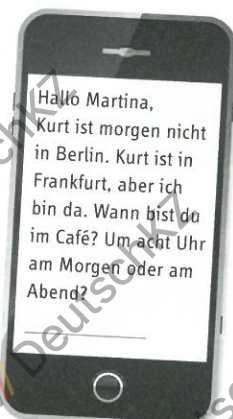
d Zwei SMS am Dienstag. Wer schreibt? Ergänzen Sie.

Kurt Eva Roland Martina

A



B



e Unterstreichen Sie die Formen von *sein* in d und ergänzen Sie die Tabelle.

	sein
ich	<u>bin</u>
du	_____
er/es/sie	_____
wir	_____
ihr	_____
sie/Sie	<u>sind</u>

AB B3 Die Wochentage

► 1117 a Ordnen Sie die Wochentage. Hören Sie und sprechen Sie nach.

☐ Dienstag ☐ Donnerstag ☐ Samstag ☒ Montag ☐ Sonntag ☐ Freitag ☐ Mittwoch

b Partnerarbeit. Fragen und antworten Sie.

- Heute ist Dienstag. Was ist morgen? ■ Mittwoch. Heute ist Samstag. Was ist morgen? • ...

AB B4 Wann hast du frei?

► 1118 a Lesen Sie und ergänzen Sie. Hören Sie dann und vergleichen Sie.

- 1 • Wann hast du frei?
■ Am Montag.
- 2 • _____ du am Freitag frei, Lorenz?
■ Nein leider, am Freitag _____ ich nicht frei.
- 3 • _____ ihr am Samstag frei?
■ Flora _____ frei, wir _____ leider nicht frei.



Position 2	
Wann <u>hast</u> du frei?	
<u>Hast</u> du morgen frei?	
Ja (, ich habe frei.)	
Nein (, ich habe <u>nicht</u> frei.)	



	haben
ich	<u>habe</u>
du	<u>hast</u>
er/sie	<u>hat</u>
wir	<u>haben</u>
ihr	<u>habt</u>
sie/Sie	<u>haben</u>

b Gruppenarbeit. Notieren Sie drei Wochentage. Da haben Sie frei. Wer hat auch frei? Fragen Sie im Kurs (A). Sprechen Sie dann (B).

- A • Hast du am Samstag frei?
■ Ja.
- Habt ihr am ...?

- B • Kati und ich, wir haben am Dienstag frei.

AB C1 Wie schreibt man das?

► 1119 a Hören Sie und sprechen Sie nach.



► 1120 b Hören Sie und ergänzen Sie.

- 1 • Wie heißt das auf Deutsch?
■ Kugelschreiber, der Kugelschreiber.
- 2 • Entschuldigung, wie heißt das auf Deutsch?
■ _____, die _____.
• Und wie schreibt man das?
■ L-A-M-P-E.

3 • Wie heißt das auf Deutsch?

- _____, das _____.
• Das Wort kenne ich nicht.
Wie schreibt man das?
■ Pe-A-Pe-l-E-eR.

► 1121 c *der, das oder die?* Ordnen Sie die Wörter aus a zu. Hören Sie dann und vergleichen Sie.

der	das	die
der Stuhl	das ...	die ...

d Partnerarbeit. Sehen Sie das Bild in a an. Decken Sie die Wörter in a und c ab. Sprechen Sie wie im Beispiel.

- Wie heißt Nummer 3 auf Deutsch?
■ Stuhl, der Stuhl.
• Richtig. Wie heißt Nummer 5 auf Deutsch?
■ ..., d...



Wie heißt Nr. ... / das auf Deutsch?
Wie schreibt man das?
Das Wort kenne ich nicht.

AB C2 Was ist das?

► 1122 a Hören Sie und ergänzen Sie.

- ein Bleistift • ein Heft • eine CD

- 1 • Das ist eine CD.
■ Eine CD? Ach ja, richtig.
- 2 • Was ist das?
■ Ich glaube, das ist _____.
- 3 • Und das? Was ist das? _____?
■ Ja richtig, _____.

b Ordnen Sie die Wörter aus 1a.

ein	ein	eine
...	Foto	CD

- ein • Bleistift
ein • Heft
eine • CD

c Partnerarbeit. Was ist das? Sprechen Sie.

- Nummer 1. Was ist das?
- Ich glaube, das ist ein Tisch.
- Ein Tisch? Ach ja, richtig. Und Nummer ...?
- Was ist das? Ein ...?
- Ja richtig, ein ...

4

5

6

1

2

3

8

9

Da ist nicht ein **kein** • Stuhl.
Da ist nicht ein **kein** • Heft.
Da ist nicht eine **keine** • Gitarre.

AB C3 Da ist kein ...

a Schreiben Sie Sätze wie im Beispiel.



1 • Lampe – • Stuhl – • Gitarre

Da ist eine Lampe, da ist ein Stuhl, aber da ist keine Gitarre.



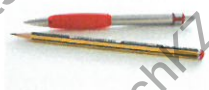
4 • Fenster – • Stuhl – • Tisch



2 • Bus – • Taxi – • Auto



5 • Banane – • Hamburger – • Pizza

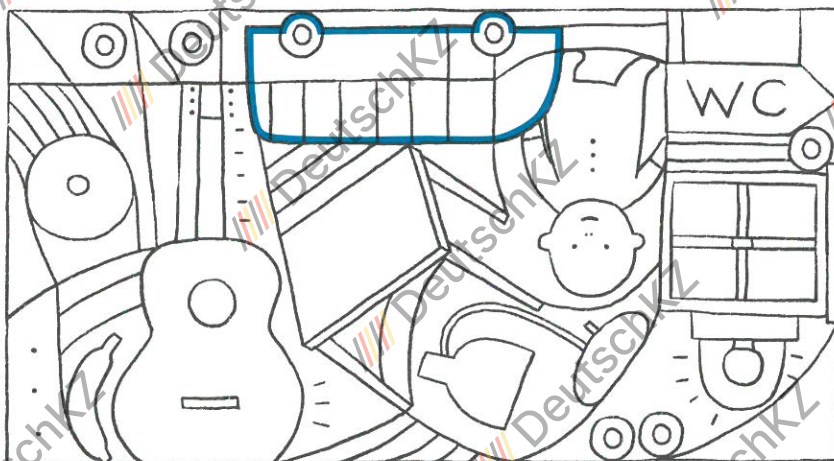


3 • Radiergummi – • Kugelschreiber – • Bleistift



6 • Buch – • CD – • Heft

b Partnerarbeit. Ich glaube, da ist kein- ... Sprechen Sie.



• Fenster • CD • Baby • Pizza • Museum • Banane • Heft • WC • Lampe
• Kugelschreiber • Tisch • Gitarre • Bus • Auto • Stuhl • Polizei • Buch

- Ich glaube, da ist kein Bus.
- Doch, da ist ein Bus.
- Ich glaube, da ist kein Museum.
- Ja richtig, da ist kein Museum.

Ich glaube, da ist kein ...
Doch, da ist ein ...

GRAMMATIK

Verb

Präsens

	kommen	heißen
ich	komme	heiße
du	kommst	heißt
er/es/sie	kommt	heißt
wir	kommen	heißen
ihr	kommt	heißt
sie/Sie	kommen	heißen

Präsens – besondere Verben

	sein	haben
ich	bin	habe
du	bist	hast
er/es/sie	ist	hat
wir	sind	haben
ihr	seid	habt
sie/Sie	sind	haben

Nomen

Artikel – Nominativ Singular

	bestimmter Artikel	unbestimmter Artikel	Negativartikel
Singular			
• maskulin	der Bleistift	ein Bleistift	kein Bleistift
• neutral	das Heft	ein Heft	kein Heft
• feminin	die Lampe	eine Lampe	keine Lampe

Präposition

temporal (wann?) – am

am Montag/...

Satz

Aussagesatz und Fragesatz

		Position 2	
Aussagesatz	Ich	heiße	Paola Ramoni.
	Es	ist	drei Uhr.
	In Berlin	ist	es elf Uhr.
Fragesatz mit Fragewort	Wie	heißen	Sie?
	Woher	kommst	du?
	Wann	hast	du frei?
Ja/Nein-Frage	Hast	du	am Montag frei?



Negation – nicht, kein-

Ich habe frei.	Ich habe nicht frei.
Da ist ein Bus.	Da ist kein Bus.

ja/nein/doch

Hast du morgen frei?	Ja. / Ja, ich habe frei.
	Nein. / Nein, ich habe nicht frei.
Da ist kein Bus.	Doch, da ist ein Bus.

REDEMITELE

sich vorstellen

Wie heißt du / heißen Sie?
Ich heiße / Mein Name ist / Ich bin ...
Woher kommst du / kommen Sie?
Ich komme aus ...

andere vorstellen

Das ist Frau ... / Herr ... / ...
Woher kommt/kommen ...?
Er/Sie kommt/kommen aus ...

die Telefonnummer sagen

Wie ist die Telefonnummer von ...?
... ist die Telefonnummer von ...
Die Telefonnummer von ... ist ...

Uhrzeit, Tageszeit, Tag angeben

Wie spät ist es?
Es ist neun ... Uhr.
Es ist elf Uhr / ... am Vormittag /
am ... / in der Nacht.
Heute/Morgen ist Montag/...

sagen, wann man frei hat

Wann hast du / habt ihr / haben Sie frei?
Hast du / Habt ihr / Haben Sie am ... frei?
Ja, ich habe am Montag / wir haben morgen/... frei.
Nein, am ... habe ich nicht frei.

nach der Bedeutung fragen

Wie heißt das auf Deutsch?
Das Wort kenne ich nicht. Wie schreibt man das?
Was ist das?
Ich glaube, das ist ein/eine ...
Ja, das ist ein/eine ... / Nein, das ist kein/keine ...
Doch, das ist ein/eine ...

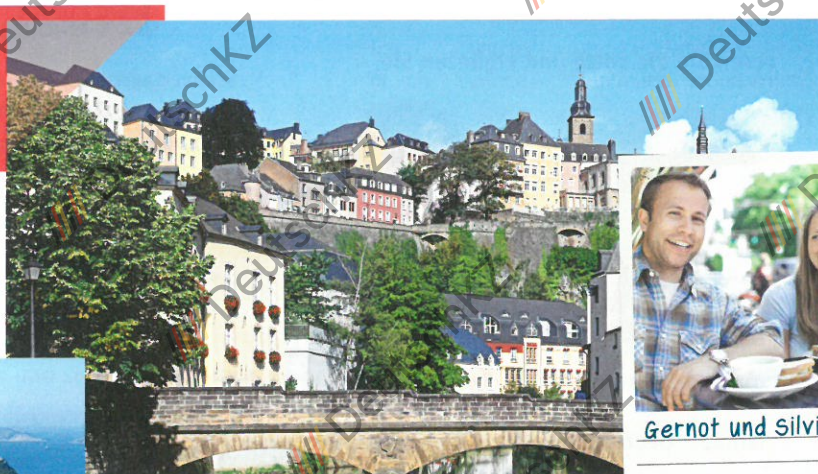
nützliche Sätze

Tut mir leid.
Das ist richtig/falsch.
Entschuldigung.
Das ist ein/eine ...

Wie gut kennst du ...?



Marianne
Rio de Janeiro



Gernot und Silvia



Andrea

Bekannte in ...

- a Kennen Sie Personen im Ausland?
Wie gut kennen Sie die Personen?
Schreiben Sie wie im Beispiel.

nicht gut ★
gut ★★
sehr gut ★★★

- b Wie gut kennt Susanne ...?
Lesen Sie. Sehen Sie die Fotos an und ergänzen Sie dort.



Susanne: Marianne ist jetzt in Brasilien, in Rio de Janeiro. Ich kenne Marianne sehr gut. Wir skypen oft. Gernot und Silvia sind in Luxemburg. Ich kenne Gernot nicht gut, Silvia kenne ich gut. Silvia und ich schreiben SMS oder wir telefonieren. Andrea ist jetzt zehn Tage in Tokio, in Japan. Ich kenne Andrea sehr gut. Wir schreiben oft E-Mails.

- c Schreiben Sie Sätze über die Personen in a.

Astrid ist jetzt in Lissabon. Ich kenne Astrid sehr gut. Wir skypen oft.
... sind in ... Ich kenne ... nicht gut.
Wir telefonieren oder skypen ... Wir schreiben SMS und E-Mails.

- d Partnerarbeit. Lesen Sie die Sätze aus c und sprechen Sie.

Astrid ist jetzt in Lissabon. Ich kenne
Astrid sehr gut. Wir skypen oft ...

Wer? Astrid.
Wo? Lissabon.
Wie?
Sehr gut.

SIE LERNEN

- über Vorlieben sprechen
- über die Familie sprechen
- über den Beruf sprechen
- über das Alter sprechen

GRAMMATIK

- Inversion
- Konjugation *arbeiten*
- Genitiv bei Namen
- Possessivartikel im Nominativ
- Plural von Nomen im Nominativ (1)
- Wortbildung *-in*

WORTSCHATZ

- Freizeitaktivitäten
- Adjektive
- Zahlen (2)

AB A1 „Du und ich“ – das Fernsehquiz

a Lesen Sie die Sätze und ergänzen Sie.



Amelie Bogner



Sven Larsson

Schönen guten Abend, hier ist
„Du und ich“. Das Fernsehquiz
für die ganze Familie.



Tennis George Clooney klassische Musik wandert Montag Comics

Satz 1: Amelie Bogner findet klassische Musik gut.

Satz 2: Amelie Bogners Lieblingsschauspieler ist _____.

Satz 3: Amelie Bogner spielt gern _____.



Satz 1: Sven Larssons Lieblingstag ist der _____.

Satz 2: Sven Larsson _____ gern.



Satz 3: Sven Larsson findet _____ toll.



richtig

falsch

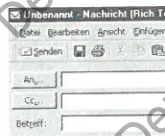
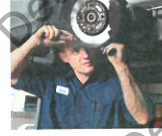
► 1123 b Hören Sie das Quiz. Sind die Sätze in a richtig oder falsch? Kreuzen Sie an.

► 1123 c Was passt? Hören Sie noch einmal und ergänzen Sie.

- 1 Sven Larsson hat _____ Antworten richtig. Er hat _____ Punkte.
2 Amelie Bogner hat _____ Antworten richtig. Sie hat _____ Punkte.

AB A2 Kochst du gern?

► 1124 a Ordnen Sie die Wörter zu. Hören Sie dann und vergleichen Sie.

a ☐b ☐c ☐d ☐e ☐f ☐g ☐h ☐i ☐j ☐

- 1 E-Mails schreiben 2 tanzen 3 im Internet surfen
4 Sprachen lernen 5 Tennis spielen 6 arbeiten
7 schwimmen 8 wandern 9 kochen 10 Hausarbeit machen

► 1125 b Was ist richtig? Was glauben Sie? Ergänzen Sie. Hören Sie dann und vergleichen Sie.

Kochen wir Nein! Spielst koche ja

- 1 • Ich _____ gern.
_____ Sie auch gern,
Herr Huber?
_____, ich koche
nicht gern.



Frau Mayer, Herr Huber

- 2 • _____ du Tennis, Linda?
_____, sehr gern, du auch?
• Ja, dann spielen _____ am
Freitag, gut?



Linda Niko

- c Partnerarbeit. Was machen Sie gern, was machen Sie nicht gern? Sprechen Sie mit den Wörtern aus a und schreiben Sie dann „Wir“-Sätze.

- Ich tanze gern, du auch?
- Ja, ich tanze auch gern. Surfst du gern im Internet?
- Nein, ich surfe nicht gern im Internet.

Maria und ich tanzen gern. Wir ...

Position 2

Ich	surfe	gern im Internet.
Ja, ich	surfe	auch gern im Internet.
Nein, ich	surfe	nicht gern im Internet.

arbeiten

ich	arbeite
du	arbeitest
er/sie	arbeitet
wir	arbeiten
ihr	arbeitet
sie/Sie	arbeiten

AB A3 Tennis finde ich toll ...

- 1126 a Ordnen Sie die Adjektive zu. Hören Sie und sprechen Sie nach.

gut langweilig interessant toll schön schrecklich

😊 interessant

☹

- b Lesen Sie die Wörter. Schreiben Sie dann Sätze wie im Beispiel.

Jazz Comics Hausarbeit Fernsehen Tennis
Mathematik Horrorfilme Österreich Musik ...

C _ m _ _ s finde ich toll.

Position 2

Ich	finde	Tennis interessant.
Tennis	finde	ich interessant.

- c Partnerarbeit. Lesen Sie die Sätze, raten Sie und sprechen Sie.

- Ich glaube, Comics findest du toll.
- Richtig. Wie findest du Comics?
- Langweilig.

Wie findest du ...?

Ich glaube, du findest ... / ... findest du ...

Richtig. / Falsch.

AB A4 Was ist dein Lieblingsfilm?

- a Schreiben Sie Wörter: der, die oder das Lieblings...?

- Buch • Land • Stadt • Film • Zahl • Schauspieler
- Wochentag • Tageszeit • Sportler • Schauspielerin

das Lieblingsbuch, die Lieblingsstadt, ...

- 1127 b Hören Sie und ergänzen Sie.

meine Ihre mein Ihre dein meine

- 1 • Wie findest du Brad Pitt?
■ Gut, aber er ist nicht _____ Lieblingsschauspieler.
• Wer ist _____ Lieblingsschauspieler?
■ Jack Nicholson.

Wer ...?



Was ...?



- 2 • Was ist _____ Lieblingszahl?
■ Wie bitte? ... Was meinen Sie?
• _____ Lieblingszahl ist 12.
Was ist _____ Lieblingszahl?
■ _____ Lieblingszahl?
Das weiß ich nicht.

- c Ordnen Sie die Wörter aus a zu.



mein Buch



dein Buch



Ihr Buch

- mein/dein/Ihr
- mein/dein/Ihr
- meine/deine/Ihre

... Lieblingsbuch ...

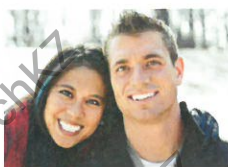
- d Partnerarbeit. Fragen Sie und antworten Sie mit den Wörtern aus a.

- Meine Lieblingsstadt ist Berlin.
Was ist deine Lieblingsstadt?
- ...

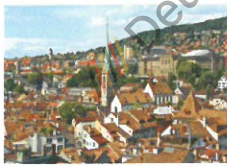
AB B1 „Weltfamilien“

a Was glauben Sie? Wer ist wer? Ordnen Sie zu.

A



B



C



- 1 Adia Shalinkova ist verheiratet. Sie lebt in Zürich. Ihre Familie lebt in Kasachstan.
- 2 Karoline Schneider wohnt und arbeitet in Zürich. Sie ist geschieden und hat zwei Kinder.
- 3 Joseph Aigner ist Bauer von Beruf. Seine Frau Vanida kommt aus Thailand. Sie leben in Bayern. Josephs Familie ist klein, Vanidas Familie ist sehr groß: Sie hat fünf Geschwister.

b Lesen Sie und hören Sie. Wer lebt in „Weltfamilien“? Kreuzen Sie an.

Adia Shalinkova ☐ Karoline Schneider ☐ Joseph Aigner ☐

„Weltfamilien“

Karoline Schneider wohnt und arbeitet in Zürich. Sie ist geschieden. Karoline Schneider hat zwei Kinder. Ihre Tochter heißt Michaela und ihr Sohn heißt Tim. Am Nachmittag haben die Kinder oft frei, dann kommt Adia. Adia Shalinkova kommt aus Kasachstan. In der Schweiz arbeitet sie als Kinderfrau. Aber ihre Kinder und ihr Mann leben in Kasachstan. Adia liebt ihre Kinder sehr, und sie skypen immer am Abend.

- 10 Joseph Aigner lebt in Bayern. Er ist Bauer von Beruf und ist verheiratet. Seine Frau Vanida kommt aus Thailand. Joseph Aigner hat keine Geschwister. Seine Familie ist sehr klein. Aber seine Frau Vanida hat drei Brüder und zwei Schwestern.
- 15 Ihre Geschwister und ihre Eltern leben in Thailand. Joseph findet Vanidas Familie toll. Aber das Leben in Deutschland ist nicht einfach für Vanida. Sie hat hier noch keine Freunde. Sie ist oft allein.

Familien wie die Shalinkovs oder die Aigners leben in „Weltfamilien“: Ein Partner lebt in der Schweiz, ein Partner in Kasachstan. Ein Partner kommt aus Thailand, ein Partner kommt aus Deutschland. Das ist nicht einfach. Aber Soziologen sagen: „Die Partner lernen in Weltfamilien sehr viel. Das Familienleben ist nicht langweilig.“



Zwei Soziologen schreiben ein Buch. Das Thema: Weltfamilien und die Liebe

c Lesen Sie noch einmal. Sind die Sätze richtig oder falsch? Kreuzen Sie an.

- 1 Adia Shalinkova arbeitet als Kinderfrau in der Schweiz.
- 2 Die Kinder von Adia leben auch in der Schweiz.
- 3 Die Eltern von Vanida leben nicht in Deutschland.
- 4 Die Freunde von Vanida leben in der Schweiz.
- 5 Soziologen sagen: Weltfamilien sind interessant.

richtig

falsch



• Vater + • Mutter = • Eltern;
• Kinder, • Sohn, • Tochter
(→ • Geschwister)

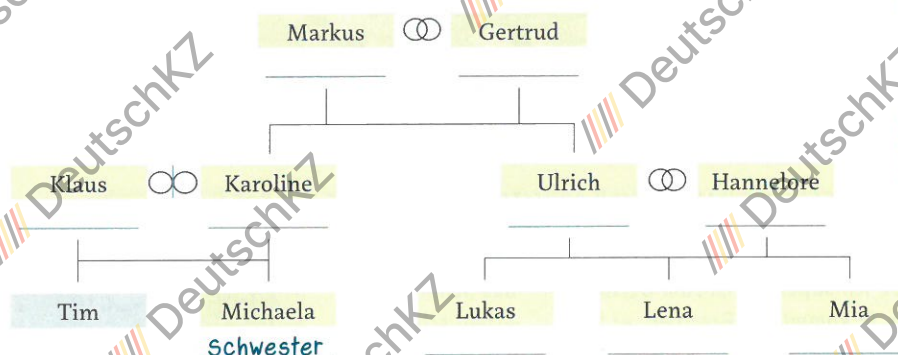
AB B2 Tims Familie

▶ 1129 a Wer ist wer? Hören Sie den Dialog (Teil 1) und ergänzen Sie.

- Großvater (Opa) • Großmutter (Oma) • Tante • Onkel
- Schwester • Cousin • Cousine • Cousine • Vater • Mutter

Tims Familie ≈ die Familie von Tim

Michaelas Bruder ≈ der Bruder von Michaela



- sein • Sohn
sein • Kind
seine • Tochter



- ihr • Sohn
ihr • Kind
ihre • Tochter



b Lesen Sie den Stammbaum in a und ergänzen Sie.

- 1 Markus ist Tims Großvater. _____ Sohn heißt _____, _____ Tochter heißt _____.
- 2 Gertruds Tochter heißt _____, _____ Sohn heißt _____, Michaela heißt _____ Tochter.

c Schreiben Sie Fragen.

Markus ist Tims Großvater. Wie heißt sein Sohn? Michaela ist Tims Schwester. Wie ...

d Partnerarbeit. Fragen und antworten Sie.

- Markus ist Tims Großvater. Wie heißt sein Sohn?
- ...

e Was sagen Tim und Michaela zu Lukas und Lena? Ergänzen Sie.

- 1 Unser Vater heißt Klaus. Er ist euer Onkel.
Unsere Mutter heißt _____. Sie ist eure Tante.
- 2 Unsere Großmutter heißt _____, sie ist auch _____ Großmutter. Unser Großvater heißt _____, er ist auch _____ Großvater.



- unser • Großvater
unsere • Großmutter



- euer • Großvater
eure • Großmutter

▶ 1130 f Hören Sie den Dialog (Teil 2). Beantworten Sie dann die Fragen.

- 1 Wie viele Onkel und Tanten hat Tim? Er hat _____.
- 2 Wie viele Brüder hat Tims Vater? Er hat _____ Brüder.
- 3 Wie viele Schwestern hat Tims Cousin Lukas? Er hat _____.
- 4 Wie viele Cousins und Cousinen hat Tim? Er hat _____.

	Singular	Plural
-(e)n	die • Schwester	die • Schwestern
-e/-e	der • Sohn	die • Söhne
-er/-er	das • Kind	die • Kinder
-/-	der • Bruder	die • Brüder
-s	der • Cousin	die • Cousins

auch so:
meine/deine/...

▶ 1131 g Hören Sie die Lösung und vergleichen Sie.

B3 Ihre Familie

a Zeichnen Sie einen Stammbaum wie in 2a.

b Partnerarbeit. Lesen Sie den Stammbaum und sprechen Sie wie im Beispiel.

- Ich glaube, ... ist dein Bruder. ■ Nein, ... ist ...
- Und ... sind deine Großeltern. ■ Ja, genau. ... und ... sind ihre Kinder.



- ihr/Ihr • Sohn
ihr/Ihr • Kind
ihre/Ihre • Tochter
ihre/Ihre • Kinder

AB C1 Jobs auf einem Kreuzfahrtschiff

► 1132 a Lesen Sie und hören Sie. Was finden tom1 und calypso gut, was finden sie schlecht? Schreiben Sie.



Das Schiff Amadea

DAS IST DAS KREUZFARTSCHIFF AMADEA. HIER ARBEITEN – WIE FINDET IHR DAS?

tom1: Ich bin jetzt vier Wochen hier. Unser Team ist international, das finde ich super. Da ist zum Beispiel Marcos, der Barkeeper. Er kommt aus Brasilien, er ist zweiunddreißig Jahre alt und er arbeitet schon vier Jahre hier. Und da ist auch Sonja. Sie ist Ärztin. Sie sind meine Freunde. Jeden Tag haben wir die Sonne und das Meer – das ist einfach toll.



Meine Freunde



Die Sonne und das Meer am Abend

calypso: Ich finde das Schiff und die Arbeit schrecklich. Ich arbeite manchmal vierzehn Stunden am Tag. Das Essen ist schlecht, und meine Kabine



Meine Kabine

ist sehr, sehr klein. Meine Freunde und meine Familie sind auch nicht hier, ich bin allein, ich habe Heimweh ...



das Team



b Berufe auf dem Schiff. Ergänzen Sie die weibliche (♀) oder männliche (♂) Form.



der Kranken-
pfleger /
die Kranken-
schwester



der Koch /
die Köchin



der Schneider /



der Arzt /
die Ärztin



der Steward /
die Stewardess –
die Kellnerin



die Erzieherin



der Ingenieur /



der Friseur /



der Musiker /



die Kapitänin



der Rezeptionist /



der Hotelmanager /

► 1133 c Hören Sie und sprechen Sie nach.

der • Arzt ♂ die • Ärztin ♀

d Partnerarbeit. Lesen Sie die Liste. Fragen Sie und antworten Sie wie im Beispiel.

Das Team auf der Amadea

Name	geboren	kommt aus	Beruf
John Miller	1975	Großbritannien	Kapitän
Adrienne Foret	1989	Frankreich	Krankenschwester
Antonio Rossi	1981	Italien	Ingenieur
Stefanie Winter	1992	Deutschland	Friseurin
Marius Dinu	1993	Rumänien	Stewardess
Maria Helios	1986	Griechenland	Erzieherin
Julia Tirado	1979	Spanien	Hotelmädchen
Dana Özer	1993	Türkei	Köchin

- Was ist Adrienne Foret von Beruf?
- (Sie ist) Krankenschwester. Wer ist Köchin von Beruf?
- ... Woher kommt ...?
- Aus ... Wer kommt aus ...?
- ... Wer arbeitet als ...?
- Das ist ...

Was ist ... von Beruf? | Wer ist ... von Beruf?
Wer arbeitet als ...?

woher ...?
aus Italien, aus Deutschland, ...
aber: aus der Türkei, aus der Schweiz,
aus den USA, aus der Ukraine

AB C2 Wann sind Sie geboren?

▶ 1134 a Ergänzen Sie. Hören Sie dann und vergleichen Sie. Sprechen Sie nach.

20 zwanzig 30 dreißig 40 ____ zig 50 ____ zig 60 sechzig 70 siebzig 80 ____ zig 90 neunzig 100 hundert

b Wie heißen die Zahlen? Was glauben Sie? Schreiben Sie.

13 dreizehn 14 vierzehn 15 ____ 16 sech ____ 17 sieb ____ 18 ____ 19 ____

Sie schreiben: 13
Sie hören: drei → zehn 13

▶ 1136 c Hören Sie die Zahlen aus b, vergleichen Sie und sprechen Sie nach.

d Wie heißen die Zahlen? Was glauben Sie? Schreiben Sie.

27 siebenundzwanzig 32 ____ 49 ____
55 ____ 68 ____ 74 ____

▶ 1137 e Hören Sie, vergleichen Sie und sprechen Sie nach.

f Partnerarbeit. Lesen Sie noch einmal die Tabelle in 1d. Sprechen Sie wie im Beispiel.

- Wann ist Marius Dinu geboren?
■ Neunzehnhundertdreißig.
- Wie alt ist die Person?
■ Sie ist ... Jahre alt. Wie heißt sie?
• ...
- Meine Person ist ... geboren, wie heißt sie?
■ ...

Sie schreiben: 1992
Sie hören: neunzehnhundertzweiundneunzig
19 ^{hundert} 92
Sie schreiben: 2013
Sie hören: zweitausenddreizehn:
2 ^{tausend} 13

AB C3 Auf der Amadea

Rollenspiel. Sie machen eine Kreuzfahrt oder arbeiten auf der Amadea.
Schreiben Sie Karten wie im Beispiel und sprechen Sie dann.

- Guten Tag, ich bin Lars Persson, wie heißen Sie?
- Was sind Sie von Beruf?
- Arbeiten Sie hier?
- Und woher kommen Sie?
- ...

- Ich heiße Dana Özer.
- Ich bin ...
- Ja.
- ...
- ...

Lars Persson
(Schweden, Tourist)
Beruf: Ingenieur; selbstständig
geboren: 1987

GRAMMATIK

Verb

Präsens - Verben auf d/t

	arbeiten
ich	arbeite
du	arbeitest
er/es/sie	arbeitet
wir	arbeiten
ihr	arbeitet
sie/Sie	arbeiten



Nomen

bestimmter Artikel - Nominativ Plural

	Singular	Plural	
1	die • Schwester die • Zahl	die • Schwestern die • Zahlen	-(e)n
2	das • Telefon der • Sohn	die • Telefone die • Söhne	-e/-e
3	das • Kind das • Buch	die • Kinder die • Bücher	-er/-er
4	das • Fenster der • Bruder	die • Fenster die • Brüder	-e
5	der • Cousin das • Auto	die • Cousins die • Autos	-s

Possessivartikel

ich	mein
du	dein
er	sein
es	sein
sie	ihr
wir	unser
ihr	euer
sie	ihr
Sie	Ihr

Possessivartikel - Nominativ

Singular		
• maskulin	mein/dein/sein/ihr/Ihr/unser/euer	Bruder
• neutral	mein/dein/sein/ihr/Ihr/unser/euer	Kind
• feminin	meine/deine/seine/ihre/Ihre/unsere/eure	Tante
Plural		
•	meine/deine/seine/ihre/Ihre/unsere/eure	Brüder/Kinder/Tanten

Wortbildung -in

der • Arzt ♂
die • Ärztin ♀

Genitiv -s bei Namen

Tims Familie = die Familie von Tim
Marias Tante = die Tante von Maria

Satz

Inversion

	Position 2	
Ich	finde	Tennis interessant.
Tennis	finde	ich interessant.

REDEMittel

über Vorlieben sprechen

Ich ... gern, du auch?
Ja, ich ... auch gern.
Nein, ich ... nicht gern.
Wie findest du ...?
... finde ich langweilig/...
Was/Wer ist dein/deine/Ihr/Ihre Lieblings...?
Mein/Meine Lieblings... ist ...

über die eigene Familie sprechen

... ist ...s Bruder/Schwester/...
Das ist mein Bruder/... und das sind meine Großeltern / ...

über das Alter sprechen

Wann bist du / sind Sie geboren?
Wie alt bist du / sind Sie?
Ich bin ... Jahre alt.

über den Beruf sprechen

Was bist du / sind Sie von Beruf?
Ich bin ... / Ich arbeite als ...
Ich bin selbstständig.

nützliche Sätze

Wie bitte?
Was meinen Sie?
Ich glaube, das ist ...
Das weiß ich nicht.
Ja, genau.

Was ist für Sie wichtig?



Essen, Lebensmittel



schöne Wohnung



Auto



Kommunikation



Urlaub

Konsum

a Was finden Sie wichtig? Was finden Sie nicht wichtig? Ordnen Sie zu.

Fußball Musik Bücher eine schöne Wohnung Sport
mein Auto Essen gute Restaurants Fernsehen Computer
Urlaub Kommunikation Telefonieren Lebensmittel ...

nicht wichtig (-) wichtig (+) sehr wichtig (++)
_____ Musik

b Lesen Sie. Was macht Erika gern? Was findet sie wichtig / nicht wichtig?



Erika: Ich lese gern. Bücher finde ich wichtig.
Mein Mann und ich, wir essen auch gern.
Wir haben ein Lieblingsrestaurant. Am
Sonntag essen wir immer dort. Sport finde
ich nicht wichtig, aber ich höre sehr gern
Musik.

c Was machen Sie gern? Was finden Sie wichtig? Was finden Sie nicht wichtig?
Schreiben Sie.

gern / viel lesen Auto fahren gern essen telefonieren / chatten / skypen / ...
Urlaub machen Musik / Radio hören Sport machen Tennis / Fußball spielen

Ich höre gern Musik. Musik finde ich sehr wichtig. ...

d Partnerarbeit.
Lesen Sie und sprechen Sie.

Ich höre gern Musik.
Musik finde ich sehr wichtig.

Ich finde Musik auch
wichtig.

SIE LERNEN

- über Wünsche sprechen
- über Preise sprechen
- Uhrzeit angeben (2)
- bestellen (1)

GRAMMATIK

- Plural von Nomen (2)
- bestimmter/unbestimmter Artikel, Negativartikel, Possessivartikel im Akkusativ
- Nullartikel
- Personalpronomen er/es/sie
- Konjugation *möchten* / *mögen*
- Konjugation Verben mit Vokalwechsel
- Präpositionen (wann?)
um, von ... bis

WORTSCHATZ

- Essen und Trinken

AB A1 Tauschen im Internet

- a Sehen Sie die Bilder an und lesen Sie. Was glauben Sie? Was macht Sarah gern? Was ist ihr Problem?

Tauschbörse – www.deine-buecher-tauschen.de

**Du hast keinen Platz für deine Bücher?
Tauschen ist die Lösung.**

Hallo Gerald,
ich finde dein Buch „Radiogeschichten“
interessant. Tauschen wir? Du bekommst
mein Buch „Liebe ist ...“.

Sarah



Sarah: „CDs und Bücher kaufe ich gern. Für Bücher habe ich immer Geld. Zu Hause bleiben, Musik hören und lesen, ... das brauche ich, das macht mich glücklich.“

- 3 Sarahs Wohnung:
Da ist kein Platz
für neue Bücher.



- b Was bedeuten die Wörter aus a in Ihrer Muttersprache? Schreiben Sie.

tauschen	_____	• Geld	_____
bekommen	_____	bleiben	_____
kaufen	_____	brauchen	_____

glücklich	_____
• Platz	_____

- 1138 c Lesen Sie und hören Sie. Ordnen Sie dann die Bilder (1, 2, 3) aus a den Textteilen (A, B, C) zu.

Meine Lieblingsbücher tausche ich nicht!

- A ☐ Sarah liest gern Bücher und hört gern Musik. „Partys finde ich nicht so toll. Ich bleibe gern zu Hause. Ich brauche nur ein Buch oder eine gute CD, dann bin ich glücklich!“, sagt sie. Sarah kauft oft Bücher und CDs. „Für Bücher und CDs habe ich immer Geld“, meint sie.
- B ☐ 5 Aber jetzt hat Sarah ein Problem. Sie hat eine neue Wohnung. Die Wohnung ist sehr klein, und Sarah hat keinen Platz für neue Bücher. Ihr Freund Alex hat eine Idee. „Du liest deine Bücher oft nur einmal¹ oder zweimal²“, sagt er. „Im Internet gibt es Tauschbörsen. Tausch doch deine Bücher. Das kostet nichts.“
- C ☐ 10 Sarah findet die Idee gut. Ihre Bücher sind jetzt in der Tauschbörse im Internet. Dort findet Sarah Tauschpartner wie Gerald aus Frankfurt: Gerald sieht im Internet Sarahs Buch „Liebe ist ...“. Er findet das Buch interessant. Sarah findet Gerald's Buch „Radiogeschichten“ gut. Sie schreiben E-Mails und tauschen ihre Bücher.
- 15 Sarah tauscht auch CDs, DVDs und andere Dinge³. Manchmal kauft sie auch etwas. „Ich bekomme wirklich gute Sachen³ im Internet“, meint sie. „Ich tausche viel und oft. Meine Lieblingsbücher und meine Lieblings-CDs tausche ich aber nicht, das ist klar.“

es gibt ≈ da sind, da ist

etwas ≈ eine Sache
nichts ≈ keine Sache

	lesen	sehen
ich	lese	sehe
du	liest	siehst
er/es/sie	liest	sieht
wir	lesen	sehen
ihr	lest	seht
sie	lesen	sehen

1x 2x 3 • Ding / • Sache ≈ keine Person

- d Lesen Sie noch einmal. Was ist richtig? Kreuzen Sie an.

- 1 Sarah findet Partys super. ☐
- 2 Sarah hat kein Geld für neue Bücher. ☐
- 3 Sarahs Wohnung ist nicht groß. ☐
- 4 Sarahs Freund meint, Tauschbörsen sind eine gute Idee für Sarah. ☐
- 5 Gerald tauscht auch Bücher im Internet. ☐
- 6 Sarah tauscht oft ihre Lieblingsbücher. ☐

AB **A2 Tauschen Sie doch einfach!**

▶ 1139 a Lesen Sie, hören Sie die Wörter und sprechen Sie nach.



1 • Kühlschrank



2 • Fahrrad



3 • Klavier



4 • Briefmarke



5 • Blumen



6 • DVD



7 • Gitarre



8 • Hose



9 • Tisch



10 • Schrank



11 • Computerspiel

12 • Fernseher
(Neupreis 800 €)▶ 1140-42 b Hören Sie. Was tauschen die Personen?
Schreiben Sie.

1: 1 und 9; 2: ... 3: ...

▶ 1140-42 c Hören Sie noch einmal und ergänzen Sie.
Was glauben Sie? Wer tauscht gut 😊, wer tauscht
nicht gut ☹️? Kreuzen Sie an.**Nominativ**ein/der • Stuhl
ein/das • Buch
eine/die • Gitarre**Akkusativ**einen/den • Stuhl
ein/das • Buch
eine/die • Gitarre

-/die • Blumen

-/die • Blumen

nach: haben, brauchen, tauschen, ...

- 1 Ich habe einen K . Den K brauche ich nicht mehr,
aber ich brauche einen T . Ich tausche und bekomme _____.
- 2 Wir haben _____ . _____ brauchen wir nicht mehr.
Wir tauschen und bekommen _____.
- 3 Ich habe _____ . _____ brauche ich nicht mehr.
Ich tausche und bekomme _____.

d Partnerarbeit. Sie haben fünf Dinge. Ihr Partner hat fünf Dinge. Tauschen Sie. Sprechen Sie wie im Beispiel.

Partner 1:						...
Partner 2:						...

- Ich habe einen Tisch. Den Tisch brauche ich nicht mehr. Aber ich brauche ein Radio.
- Ich habe ein Radio. Tauschen wir?
- Ja, gern. Ich brauche ein Computerspiel. Hast du ein Computerspiel?
- Nein. Aber ich habe ... Tauschen wir?

A3 Einkaufen im Internet. Billig oder teuer?

▶ 1143 a Finden die Personen die Dinge teuer oder billig? Hören Sie und ergänzen Sie.

- 1 Die Hose kostet 18,40 € . Sie ist billig .
- 2 _____ kosten _____ . _____ sind _____ .
- 3 _____ kostet _____ . _____ ist _____ .
- 4 _____ kostet _____ . _____ ist _____ .

1 Euro (€) = 100 Cent

der • Kühlschrank → er
das • Buch → es
die • Gitarre → sie
die • Blumen → sie

b Partnerarbeit. Schreiben Sie Preise für die Dinge in 2d.
Fragen Sie und antworten Sie.

- Wie viel kostet der Schrank?
- Der Schrank ist billig. Er kostet nur 20 Euro.

Wie viel kostet/kosten ...?
... ist/sind (nicht) billig / (sehr/nicht) teuer.
Er/Es/Sie kostet / Sie kosten (nur) ...

AB B1 Essen und Trinken

► 1144 a Was kennen Sie schon? Ordnen Sie zu. Hören Sie dann und sprechen Sie nach.



- 1 • Hähnchen, - 2 • Käse 3 • Butter 4 • Orangensaft 5 • Brot, -e 6 • Reis
7 • Milch 8 • Tee 9 • Wurst 10 • Fisch, -e 11 • Brötchen, - 12 • Fleisch 13 • Eis
14 • Salat, -e 15 • Joghurt 16 • Kartoffel, -n 17 • Apfel, - 18 • Nudel, -n 19 • Ei, -er
20 • Cola 21 • Tomate, -n 22 • Banane, -n 23 • Karotte, -n 24 • Birne, -n

die • Orange
+ der • Saft
= der • Orangensaft

b Partnerarbeit. Machen Sie den Satz so lang wie möglich.
Nehmen Sie nur maskuline (•) Nomen aus a!

- Der Kühlschrank ist leer. Wir haben keinen Käse.
- Wir haben keinen Käse und auch keinen Joghurt.
- Wir haben keinen Käse, keinen Joghurt und auch k...



Nominativ

kein • Käse
kein • Brot
keine • Birne
keine • Tomaten

Akkusativ

keinen Käse
kein Brot
keine Birne
keine Tomaten

AB B2 Im Supermarkt

► 1145 a Hören Sie und ergänzen Sie.

trinke essen trinke isst schmeckt magst

- _____ du gern Käse?
■ Nein, nicht so gern.
- Der Tee _____ sehr gut.
■ Ich _____ immer nur Kaffee.
Tee _____ ich nie.
- _____ Sie gern Fisch?
■ Ja, das ist mein Lieblingsessen.
- Ich kaufe noch Äpfel. _____ du Äpfel?
■ Ja, sehr gern. Ich esse oft Äpfel.



essen

du isst

er/es/sie isst

mögen

ich mag

du magst

er/es/sie mag

wir mögen

ihr mögt

sie/Sie mögen

b Was passt? Ordnen Sie die Wörter aus 1a zu.

Getränke: Tee, ...

Obst: Apfel, ...

Gemüse: Kartoffel, ...

Sonstiges: Käse, ...

Ich mag/esse/trinke (gern) Fisch/Tee/...

Es gibt heute Äpfel/...

Nach esse gern / trinke gern / mag / es gibt

→ oft Nomen ohne Artikel

c Partnerarbeit. Was mögen Sie? Sprechen Sie wie in a.

Hähnchen Käse Butter Orangensaft Brot Reis Milch
Tee Wurst Fisch Brötchen Fleisch Eis Salat Joghurt
Kaffee Kartoffeln (Pl.) Äpfel (Pl.) Nudeln (Pl.) Eier (Pl.)
Cola Tomaten (Pl.) Bananen (Pl.) Karotten (Pl.) Birnen (Pl.)

Isst/Trinkst du gern ...?

Ja, sehr gern / gern. — Nein, nicht (so) gern.

Magst du ...?

Ja. / Nein, ... mag ich nicht gern.

AB **B3 Die Kantine – Karottenkuchen oder Pizza?**

- a Lesen Sie und schreiben Sie die Antworten.

Ich habe Hunger.



Dorothee



Emma

HEUTE

geöffnet: Mo–Fr | geschlossen: Sa

FRÜHSTÜCK
7:00–9:30 Uhr



Guten Appetit!

MITTAGESSEN
11:45–14:15 Uhr



Hamburger mit
Pommes frites 4 €
Pizza 4,50 €
Salat 6,30 €

AM NACHMITTAG
14:15–17:30



Kaffee und
Karottenkuchen
mit Sahne
nur 2,50 €

- Gibt es um acht Uhr Frühstück?
- Gibt es um drei Uhr Mittagessen?
- Was gibt es heute für 2,50 €?

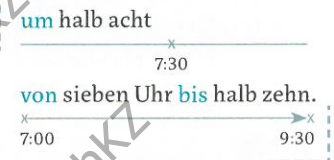
- 1146 b Offizielle und inoffizielle Uhrzeit. Ordnen Sie zu. Hören Sie dann und sprechen Sie nach.

			Offizielle Uhrzeit Es ist ...	Inoffizielle Uhrzeit Es ist ...
1	2	3	1 fünfzehn Uhr fünfzehn. vierzehn Uhr dreißig.	zehn nach halb drei / zwanzig vor drei. Viertel vor vier.
4	5		fünfzehn Uhr fünfundvierzig. vierzehn Uhr fünfundzwanzig. vierzehn Uhr vierzig.	halb drei. fünf vor halb drei. Viertel nach drei.

Schreiben Sie die Antworten.

Schreiben Sie die offiziellen und inoffiziellen Uhrzeiten.

Wann gibt es Frühstück? Von **sieben Uhr** bis ...
Wann gibt es Mittagessen? Von ... bis ...
Wann gibt es Kaffee und Kuchen? Von ... bis ...



- 1147 d Dorothee und Emma telefonieren. Was ist richtig? Hören Sie und kreuzen Sie an.

- Was machen Dorothee und Emma um siebzehn Uhr immer? ☐ arbeiten ☐ einkaufen ☐ Kaffee-trinken
- Was möchte Emma heute essen? ☐ Pizza ☐ Gemüse oder Salat ☐ Kuchen

- 1147 e Hören Sie noch einmal. Was passt zusammen? Ordnen Sie zu.

- Um fünf in der Kantine, wie immer? ☒ e a Viertel nach drei.
- Die Kantine hat heute Pizza und Hamburger. ☐ b Dorothee!
- Wie spät ist es jetzt? ☐ c Ja schon, aber ich habe Hunger, ich möchte richtig essen ...
- Kaffee und Kuchen gibt es immer. ☐ d Nein, ich möchte Gemüse oder Salat.
- Du nimmst einfach den Karottenkuchen. ☐ e Nein leider, Dorothee, heute nicht.

- f Wie viel essen Sie wann? Ergänzen Sie die Tabelle.

am Morgen am Vormittag zu Mittag am Nachmittag am Abend in der Nacht

Wann?

Zu Mittag. / In der Nacht.

	Ich	Meine Partnerin / Mein Partner
am Morgen	um Viertel vor sieben, wenig	

- g Partnerarbeit. Fragen Sie und antworten Sie. Ergänzen Sie die Informationen in f.

Wann isst du viel/wenig/nichts?
Am .../... esse ich viel. / wenig. / nicht viel. / nichts.
Am .../... habe ich Hunger. / keinen Hunger.

AB C1 Lieblingslokale

- a Was ist das Lieblingslokal von Vera Beck, von Johann Bauer und von Torsten Jensen?
Was glauben Sie? Sehen Sie die Bilder A, B und C an und ordnen Sie zu.



Vera Beck (Sportlehrerin)

Ich liebe die Natur
und die Berge. Nach
vier Stunden Wandern
schmeckt das Essen
richtig gut.



Johann Bauer (Rentner)

Am Vormittag
treffe ich dort meine
Freunde.



Torsten Jensen (Bankangestellter)

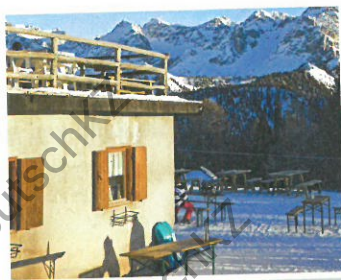
Zu Mittag esse
ich nur eine Suppe,
am Abend habe ich
richtig Hunger.

A



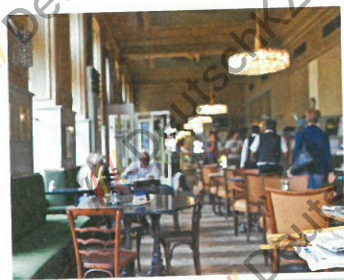
eine Kneipe am Hamburger Hafen

B



ein Bergrestaurant in den Schweizer Alpen

C



ein Kaffeehaus in Wien

- 1148 b Lesen Sie und hören Sie. Vergleichen Sie dann Ihre Antworten in a mit dem Text.

Was ist Ihr Lieblingslokal?

Mein Lieblingslokal? Das ist mein Kaffeehaus. Am Vormittag treffe ich dort meine Freunde. Wir spielen meistens Schach¹. Zu Mittag bekommt man auch kleine Speisen. Ich nehme dann oft einen Toast oder einen Salat. Mein Lieblingessen, Wiener Schnitzel, gibt es dort leider nicht.

- 5 Mein Lieblingslokal ist ein Bergrestaurant in den Schweizer Alpen. Mein Mann und ich mögen die Berge und die Natur. Am Wochenende wandern wir oft drei, vier Stunden. Dann haben wir Hunger und Durst. Da schmeckt das Essen so richtig gut. Mein Lieblingessen? Fisch und Salat. Aber manchmal nehme ich auch ein Raclette, wie mein Mann.

- 10 Mein Lieblingslokal? Das ist ganz klar: meine Kneipe am Hafen. Würstchen mit Kartoffelsalat, das ist mein Lieblingessen. Das esse ich dort, meistens am Abend. Ich esse ja nicht so viel. Am Morgen esse ich manchmal nichts, und zu Mittag auch nur wenig, vielleicht eine Suppe. Aber am Abend habe ich dann richtig Hunger.



- c Lesen Sie noch einmal alle Texte in a und b und ergänzen Sie die Tabelle.

	Beruf	Lieblingessen	Speisen im Lieblingslokal
	Johann Bauer		
	Vera Beck		Raclette
	Torsten Jensen		

treffen
du triffst

er/es/sie trifft

- d Partnerquiz.
Partner 1 hat das Buch und fragt.
Partner 2 antwortet.

Wer isst sehr gern
Wiener Schnitzel?

Wer ist ... von Beruf?
Wer isst (sehr) gern ...?
Wer isst im Lieblingslokal ...?

AB C2 Und was nimmst du?

- a Lesen Sie die Speisekarten. Was passt?
Ordnen Sie die Restaurants aus 1a zu.

1 (Schweizer) Franken (CHF) = 100 Rappen

Café Spitz

Kaffee (großer Brauner) 3,20 €
Tee mit Zitrone 2,50 €
Mineralwasser 1,40 €
heiße Schokolade 3,00 €
Bananenmilch 2,90 €
Schokoladenkuchen 3,50 €

Moserhütte

Raclette 25 CHF
Nudelsuppe 7,50 CHF
Tomaten-Mozarella-Salat 12,50 CHF
Toast 8 CHF
Obst Stück 1 CHF

Haifisch-Bar

Würstchen mit Kartoffelsalat 3,40 €
Käsebrötchen 2,20 €
Schinkenbrötchen 2,20 €
Kartoffelsalat 2,50 €
Tomatensuppe 2,60 €

- b Was essen/trinken Sie gern / nicht gern? Sprechen Sie.

Ich esse gern Tomaten-Mozarella-Salat, aber
Tomatensuppe esse ich nicht gern.

- c Hören Sie. Wo sind die Personen? Kreuzen Sie an.
Was bestellen sie? Ergänzen Sie.

1 Ort: ☐ Kneipe ☒ Bergrestaurant ☐ Kaffeehaus

Die Frau möchte _____
Der Mann _____

2 Ort: ☐ Kneipe ☐ Bergrestaurant ☐ Kaffeehaus

Die Frau möchte _____
Der Mann _____

	möchten	nehmen
ich	möchte	nehme
du	möchtest	nimmst
er/es/sie	möchte	nimmt
wir	möchten	nehmen
ihr	möchtet	nehmt
sie/Sie	möchten	nehmen

- d Partnerarbeit. In der Kantine: Kennen Sie Ihre Partnerin / Ihren Partner?
Was glauben Sie? Was nimmt sie/er? Sprechen Sie.

- Ich glaube, du nimmst den Fisch.
- Richtig, ich möchte den Fisch und nicht das Fleisch.

Ich glaube, du nimmst / du möchtest ...
Falsch, ich nehme / möchte ... und nicht ...
Richtig, ich nehme / möchte ...



- e Wie viel bezahlen die Personen in c? Lesen Sie noch einmal die Speisekarten in a und ergänzen Sie. Hören Sie dann und vergleichen Sie.

- 1 • Wir möchten bezahlen.
• Gern.
• Ich bezahle eine heiße Schokolade, einen Schokoladenkuchen und einen Kaffee.
• Das macht _____. – Danke.
- 2 • Die Rechnung, bitte.
• Zusammen oder getrennt?
• Zusammen. Heute bezahle ich. Also ich bezahle meine Suppe, meinen Tomaten-Mozarella-Salat und seinen Toast.
• Das macht _____.
• Hier, bitte. Stimmt so.
• Vielen Dank.

Akkusativ

Ich bezahle meinen/deinen/seinen/
ihren/unseren/euren/Ihren • Toast.



- f Dreiergruppen. Schreiben Sie und spielen Sie Dialoge wie in e mit den Informationen aus a.

GRAMMATIK

Verb

Präsens – besondere Verben

	mögen	möchten
ich	mag	möchte
du	magst	möchtest
er/es/sie	mag	möchte
wir	mögen	möchten
ihr	mögt	möchtet
sie/Sie	mögen	möchten

Nomen

unbestimmter Artikel / Negativartikel –
Nominativ Plural

	unbestimmter Artikel	Negativartikel
Singular		
• maskulin	ein Stuhl	kein Stuhl
• neutral	ein Buch	kein Buch
• feminin	eine Gitarre	keine Gitarre
Plural		
•	– Stühle/Bücher/ Gitarren	keine Stühle/Bücher/ Gitarren

Personalpronomen er/es/sie – Nominativ

	Nominativ	
Singular		
• maskulin	der Stuhl	er kostet ...
• neutral	das Buch	es kostet ...
• feminin	die Gitarre	sie kostet ...
Plural		
•	die Stühle/Bücher/Gitarren	sie kosten ...

ohne Artikel (Nullartikel) oft nach mögen, es gibt ...

Es gibt Schokoladenkuchen/Reis/Tee/...
Ich mag Schokoladenkuchen/Reis/Tee/...

Präposition

temporal (wann?) – um, von ... bis

um	halb acht / Viertel vor neun / vierzehn Uhr vierzig
von	halb drei / zwei Uhr / ... bis Viertel vor vier / drei Uhr / ...

REDEMITTEL

über Wünsche sprechen

Ich habe einen/keinen/...
Den/Das/Die ... brauche ich nicht mehr.
Hast du ...? – Ja, / Nein, aber ich habe ...

über Preise sprechen

Wie viel kostet/...? Es kostet/... (nur) ...

etwas bewerten

... ist/sind billig/teuer/...

über Vorlieben sprechen

Isst du / Essen Sie / Trinkst du / Trinken
Sie gern ...? | Ja, (sehr) gern. / Nein, nicht
(so) gern. | Magst du / Mögen Sie ...

über Essgewohnheiten sprechen

Ich esse/trinke oft ... | Am Morgen
trinke/esse ich viel / wenig / nicht
viel / nichts. | ... habe ich (keinen)
Durst / (keinen) Hunger.

bestellen

Ich nehme/möchte ... | Gibt es heute ... /
Haben Sie ...? | Wir möchten bezahlen.
Die Rechnung, bitte. | Zusammen oder
getrennt? | Das macht ... Euro/...
Hier, bitte. Stimmt so.

nützliche Sätze

Ja, gern. | Danke. | Vielen Dank.

Präsens – Verben mit Vokalwechsel

	lesen	essen	nehmen	treffen
ich	lese	esse	nehme	treffe
du	liest	isst	nimmst	triffst
er/es/sie	liest	isst	nimmt	trifft
wir	lesen	essen	nehmen	treffen
ihr	lest	esst	nehmt	trefft
sie/Sie	lesen	essen	nehmen	treffen

bestimmte Artikel / unbestimmter Artikel / Negativartikel /
Possessivartikel – Akkusativ

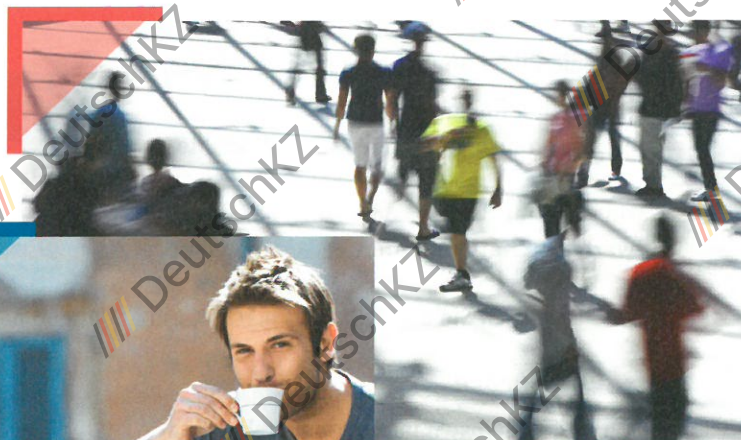
	Nominativ	Akkusativ
Singular		
• maskulin	der/ein/kein/mein Stuhl	den/einen/keinen/ meinen Stuhl
• neutral	das/ein/kein/mein Buch	
• feminin	die/eine/keine/meine Gitarre	
Plural		
•	die/-/keine/meine Stühle/Bücher/Gitarren	

Akkusativ nach brauchen, haben, nehmen, kaufen, möchten

	Ich brauche ...
Singular	
• maskulin	den Stuhl
• neutral	das Buch
• feminin	die Gitarre
Plural	
•	die Stühle/Bücher/Gitarren



Muss ich heute ...?



Alltag

a Wie ist Ihr Alltag? Was macht Ihren Alltag schön? Schreiben Sie.

von ... bis ... arbeiten im Büro sein
Hausarbeit machen lernen kochen
am Vormittag / ... im Deutschkurs sein
am ... / um ... zu Hause sein ...

mein Lieblingslied hören ... spielen
mein Lieblingsessen / ... essen tanzen
Freunde / ... treffen ... kaufen
einen Film / ... sehen ... bekommen
... trinken mit ... telefonieren / ...
einen Straßenkünstler sehen ...

Mein Alltag:
von acht bis 16 Uhr arbeiten
...

Das macht den Alltag schön:
mit Renate Kaffee trinken, tanzen
...

SIE LERNEN

- den Tagesablauf beschreiben
- Notwendigkeit ausdrücken
- Fähigkeit ausdrücken
- Erlaubnis ausdrücken
- Absichten äußern
- über das Befinden sprechen

GRAMMATIK

- Modalverben (I)
- Konjugation trennbare Verben, Verben mit Vokalwechsel
- Satzklammer
- Pronomen *man*, *nicht*, *and*

WORTSCHATZ

- Alltagsaktivitäten
- Gefühle

b Lesen Sie. Das macht den Alltag von Anna schön.



Anna: Ich bin Studentin. Ich studiere Sprachen. Ich habe viele Kurse und lerne viel zu Hause. Mein Studium ist nicht einfach. Am Wochenende arbeite ich als Kellnerin. Ich habe nicht viel Freizeit. Aber am Dienstag und Donnerstag treffe ich meine Freundin Marianne und wir gehen tanzen. Am Montag frühstücken wir manchmal auch zusammen. Das finde ich toll.

c Schreiben Sie einen Text mit Ihren Ideen aus a.

Ich bin ... Ich arbeite ... Und ... Am ... / Um ...

d Partnerarbeit: Lesen Sie und sprechen Sie.

... und wir gehen tanzen.

Tanzen? Das finde ich interessant. Vielleicht mache ich das auch einmal.

AB A1 Im Internet zu Hause

a Sehen Sie die Bilder an und ordnen Sie die Sätze zu.

- 1 Karin arbeitet im Supermarkt. Jeden Tag muss sie Gemüse, Obst und andere Produkte verkaufen.
- 2 Karins „Avatar“ kann Klavier spielen. Er wartet auf Karin im Internet.

A ☐B ☐

1153 b Hören Sie und lesen Sie den Text. Was macht Karin am Abend nach der Arbeit?

Das zweite Leben

Karin Kaiser arbeitet im Supermarkt. Jeden Tag muss sie um sieben Uhr aufstehen. Um halb neun beginnt ihre Arbeit. Sie muss vier Stunden am Vormittag und vier Stunden am Nachmittag arbeiten. Jeden Tag muss sie Brötchen, Tomaten, Äpfel und andere Produkte verkaufen. Karin findet ihren Beruf sehr langweilig. Doch um halb sieben am Abend kommt sie nach Hause. Dann beginnt das zweite Leben¹: Karin besucht² jeden Tag eine virtuelle Welt im Internet. Dort wartet ihre Spielfigur auf sie, ihr „Avatar“.

Im Internet ist Karin keine Verkäuferin, dort ist sie Musikerin. Karin kann gar nicht Klavier spielen, aber im Internet ist sie eine tolle Pianistin.

15 Im Internet hat Karin auch keine Wohnung, dort hat sie ein Haus³ am Meer. Sie muss auch keine Hausarbeit machen und keine Brötchen und kein Gemüse verkaufen.

Im Internet geht sie jeden Tag shoppen. Da trifft sie Menschen aus vielen Ländern. Karin spricht keine Fremdsprachen, aber ihr Avatar kann alle Sprachen sprechen und verstehen. Karin mag ihr Leben im Internet. Sie findet es super.

Der Psychologe Jörg Sommer ist da nicht sicher. 25 „Manche Menschen müssen jeden Tag viele Stunden im Internet sein. Sie können ohne Internet⁴ nicht leben“, meint er. „Manchmal verlieren⁵ sie dann ihre realen Freunde oder ihren Beruf.“

das Leben Nummer 2
² kommen und bleiben



³ Haus
⁴ ohne Internet = kein Internet haben
⁵ etwas nicht mehr haben

sprechen
 du sprichst; er/es/sie spricht

c Was ist richtig? Lesen Sie den Text noch einmal und kreuzen Sie an.

- 1 Karin findet ihren Beruf ☐ langweilig. ☐ interessant. ☐ toll.
- 2 Karin findet ihr Leben im Internet ☐ schrecklich. ☐ einfach. ☐ super.
- 3 Der Psychologe Jörg Sommer ☐ findet Karins Leben im Internet gut.
☐ sieht Probleme. ☐ findet das Internet wichtig.

d Karins reales Leben und Karins Leben im Internet. Ordnen Sie zu und schreiben Sie Sätze.

Pianistin sein eine Wohnung haben Brötchen und Gemüse verkaufen Klavier spielen
 viele internationale Freunde haben im Supermarkt arbeiten ein Haus haben shoppen gehen
 Hausarbeit machen keine Fremdsprachen sprechen

das reale Leben

das Leben im Internet

Karin arbeitet im Supermarkt

AB A2 Berufsalltag

a Was muss Karin jeden Tag tun?

Ordnen Sie die Uhrzeiten zu und schreiben Sie Sätze.

10:00 Uhr 19:00 Uhr 7:30 Uhr 14:00 Uhr

- 1 Karin macht Frühstück. Um halb acht muss Karin Frühstück machen.
- 2 Karin verkauft Gemüse. Um zehn Uhr muss ...
- 3 Karin arbeitet noch vier Stunden. ...
- 4 Karin kocht Abendessen. ...

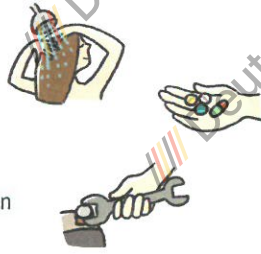
müssen

ich	muss	acht Stunden	arbeiten
du	musst	acht Stunden	arbeiten
er/es/sie	muss	acht Stunden	arbeiten
wir	müssen	acht Stunden	arbeiten
ih	musst	acht Stunden	arbeiten
sie/Sie	müssen	acht Stunden	arbeiten

b Was müssen die Personen in ihren Berufen tun? Ordnen Sie zu und sprechen Sie.

Tätigkeiten

- a Haare waschen
- b Tabletten bringen
- c Maschinen reparieren
- d Essen kochen
- e Produkte verkaufen
- f Getränke und Essen bringen
- g die Grammatik erklären



Berufe

- 1 Lehrer/innen ☒
- 2 Köche/Köchinnen ☐
- 3 Verkäufer/innen ☐
- 4 Mechaniker/innen ☐
- 5 Krankenschwestern ☐
- 6 Kellner/innen ☐
- 7 Friseur/Friseurinnen ☐

waschen
du wäschst;
er/es/sie wäscht
auch so: fahren

Lehrerinnen müssen die Grammatik erklären.

c Partnerarbeit. Schreiben Sie zu den Berufen in **b** Sätze wie im Beispiel. Verwenden Sie *kein-*. Machen Sie dann ein Partnerquiz.

Die Person muss keine Tabletten bringen.
Sie muss keine Getränke und kein Essen bringen.
Aber sie muss Produkte verkaufen.

Die Person muss keine Tabletten bringen. Sie ...

Deine Person ist ein Verkäufer oder eine Verkäuferin.

d Notieren Sie Fragen mit „Sie“ wie im Beispiel.

Wann müssen Sie aufstehen?
Wie lange müssen Sie ...?
Müssen Sie am ...?

e Fragen Sie und antworten Sie dann.

- Wann müssen Sie aufstehen?
- Um sechs Uhr.
- W...

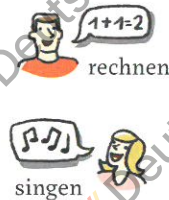
Wie lange müssen Sie arbeiten?
Müssen Sie am Sonntag arbeiten?

AB A3 Was können Sie gut?

a Im Internet ist alles anders. Schreiben Sie Sätze mit *nicht*.

singen gut rechnen kochen tanzen Klavier spielen

- 1 Karin kann nicht Klavier spielen, aber im Internet ist sie eine tolle Pianistin.
- 2 Irene kann nicht singen, aber im Internet ist sie ein Popstar.
- 3 Frau Schulze _____, aber im Internet ist sie Mathematiklehrerin.
- 4 Nils und Tom _____, aber im Internet haben sie ein Restaurant.
- 5 Urs und Beata _____, aber im Internet sind sie Turniertänzer.



ich
du
er/es/sie
wir
ihr
sie/Sie
können
kann
kannst
kann
können
könnt
können

b Partnerarbeit. Fragen Sie und antworten Sie.

Auto fahren schnell rechnen Gitarre spielen gut zeichnen singen kochen
einen Handstand machen Tennis spielen einen Kühlschrank reparieren ...

- Kannst du einen Handstand machen?
- Nein, das kann ich nicht.
- ...



Kannst du ...?

Ja, das kann ich (sehr) gut.

Ja, aber nicht (so) gut. | Nein, das kann ich nicht.



c Gruppenarbeit. Machen Sie mit drei Fragen aus **b** eine Statistik. Sprechen Sie dann.

	sehr gut	gut	nicht gut	nicht
schnell rechnen				
Handstand machen				
einen Kühlschrank reparieren				

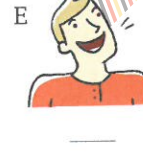
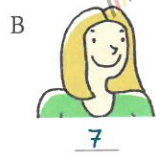
null Personen = niemand

Eine Person kann sehr gut schnell rechnen. Zwei Personen ...

Niemand kann einen Kühlschrank reparieren.

AB B1 Ein Tag – viele Gefühle

► 1|54 a Ordnen Sie zu. Hören Sie dann und vergleichen Sie.



- 1 nervös 2 lustig 3 ~~traurig~~ 4 zufrieden 5 durstig (Durst haben)
6 hungrig (Hunger haben) 7 glücklich 8 wütend 9 müde

b Am Spieltag. Wie geht es den Personen vor dem Fußballspiel?
Lesen Sie die Sätze. Was passt? Ergänzen Sie Wörter aus a.

1 a Julian Förster spielt heute wieder nicht mit. Er ist f r a u r i g.

b Julian Förster trinkt vor dem Spiel viel Kaffee. Er ist — d —.



Julian Förster,
Fußballspieler



der Fußballplatz vor dem Fußballspiel

2 a Brigitte Moser bekommt viele Interviews. Sie ist — l — l —.

b Brigitte Moser hat viel Arbeit. Sie ist — d —.



Brigitte Moser,
Journalistin

3 a Marianne Wehner hat nicht genug Würstchen. Sie ist n —.

b Die Fans sind immer hungrig. Marianne Wehner ist — f r —.



Marianne Wehner,
Würstchenverkäuferin

4 a Ein Spieler ist nicht da. Gerhard Meister ist — ü —.

b Alle Spieler sind da. Gerhard Meister ist z — d —.



Gerhard Meister,
Fußballtrainer (links),
sein Assistent (rechts)

► 1|55-58 c Hören Sie die Dialoge und lesen Sie die Sätze in b. Was ist richtig, a oder b? Kreuzen Sie an.

- 1 ☐ a ☐ b 2 ☐ a ☐ b 3 ☐ a ☐ b 4 ☐ a ☐ b

► 1|55-58 d Hören Sie noch einmal und ergänzen Sie die Namen.

Julian (J) Brigitte (B) Marianne (M) Gerhard (G)

1 B ruft den Trainer nach dem Spiel an.

2 — meint: „Getränke verkaufen macht Spaß.“

3 — liest Roberts SMS. Da steht: „Mein Bus kommt um 16:30 Uhr an.“

4 — sieht müde aus.

5 — sitzt auf der Bank und sieht zu.

6 — muss das Spiel sehen und ein Interview machen.

7 — zieht sein Trikot an und macht beim Training mit.



e Schreiben Sie die Infinitive zu den Sätzen wie im Beispiel.

aussehen anrufen mitmachen zusehen ankommen anziehen

anrufen Sie ruft den Trainer an.

- 1 ... ruft den Trainer nach dem Spiel an. (anrufen)
- 2 ... liest Roberts SMS. Da steht: „Mein Bus kommt um 16:30 Uhr an.“ (_____)
- 3 ... sieht müde aus. (_____)
- 4 ... sitzt auf der Bank und sieht zu. (_____)
- 5 ... zieht sein Trikot an (_____) und macht beim Training mit. (_____)

f Was passt? Ergänzen Sie die Verben.

So ist es immer:

aussehen Julian _____ sein Trikot _____.
zusehen Er _____ beim Training _____.
mitmachen Er _____ nur _____.
anziehen Er _____ traurig _____.

Heute ist es anders:

anrufen Roberts Bus _____ zu spät _____.
aussehen Gerhard Meister _____ Julian _____.
ankommen Julian _____ neunzig Minuten _____.
mitspielen Er _____ zufrieden _____.

AB B2 Und wie geht es ...?

1159 a Situationen und Gefühle. Ergänzen Sie die Verben. Hören Sie dann und vergleichen Sie.

- 1  Sie müssen um neun Uhr im Büro sein. (sein müssen)
Ihr Bus _____ erst um Viertel nach neun _____ (ankommen)

- 4  Sie _____ für das Konzert am Abend Ihre neue Hose _____. (anziehen möchten) Die Hose _____ schrecklich _____. (aussehen)

- 2  Sie arbeiten bis 23:00 Uhr. Am Morgen _____ Sie um 4:30 Uhr _____. (aufstehen müssen)

- 5  Sie _____ etwas _____. (essen möchten) Sie _____ den Kühlschrank _____. (aufmachen) Er ist leer.

- 3  Sie haben Geburtstag. Ihre Freundin _____ aus den USA _____. (anrufen)

- 6  Ihre Freundinnen gehen shoppen. Sie fragen „_____ du _____?“ (mitkommen)

b Wie geht es Ihnen in den Situationen 1–6? Wählen Sie aus und kreuzen Sie an.

Ich möchte essen.

- | | |
|--|-------|
| 1 Ich bin ☐ wütend ☐ nervös ☐ zufrieden ☐ glücklich ☐ | _____ |
| 2 Ich bin ☐ müde ☐ hungrig ☐ zufrieden ☐ nervös ☐ | _____ |
| 3 Ich bin ☐ traurig ☐ glücklich ☐ nervös ☐ | _____ |
| 4 Ich bin ☐ wütend ☐ nervös ☐ zufrieden ☐ | _____ |
| 5 Ich bin ☐ wütend ☐ hungrig ☐ durstig ☐ traurig ☐ zufrieden ☐ | _____ |
| 6 Ich bin ☐ nervös ☐ glücklich ☐ zufrieden ☐ müde ☐ | _____ |

c Partnerarbeit. Sprechen Sie über die Situationen in a wie im Beispiel.

- Du musst um neun Uhr im Büro sein und dein Bus kommt um Viertel nach neun an. Wie geht es dir da?
- Nicht so gut. Ich bin wütend und nervös. Und wie geht es dir?
- Auch nicht gut. Ich bin nervös.

Wie geht es dir (da)? | Wie geht's dir (da)?
Gut. Ich bin zufrieden/glücklich/...
Nicht so gut. / Schlecht. Ich bin nervös/...
Auch gut. / Auch nicht gut.

AB C1 Krisen im Alltag

► 1160 a Hören Sie und lesen Sie die Texte. Ordnen Sie die Personen den Texten zu.

A



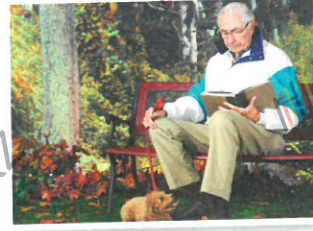
Lukas Müller, 17, Schüler

B



Natascha Seiler, 27, Model

C



Franz König, 72, Rentner und sein Hund Jogi

D



Vera Pichler, 34, Hausfrau

E



Jan Schmidt, 49, Topmanager

Ich will nicht mehr ...!

- 1 ☐ Ich will nicht mehr den Haushalt machen. Ich will nicht mehr die Wäsche waschen und ich koche auch zu viel, jeden Tag zweimal. Ich will wieder arbeiten und Geld verdienen.
- 2 ☐ Die Schule finde ich schrecklich. Der Unterricht ist zu langweilig. Ich will nicht mehr lernen. Ich will auch nicht mehr zu Hause wohnen. Ich will reisen und die Welt kennenlernen.
- 3 ☐ Ich habe ein Haus und einen großen Garten. Das ist alles zu viel Arbeit. Ich will nicht mehr im Garten arbeiten. Ich bin schon zu alt. Ich will jetzt eine kleine Stadtwohnung mieten.
- 4 ☐ Ich brauche Urlaub. Ich will nicht mehr jeden Tag zwölf oder dreizehn Stunden arbeiten. Ich habe zu wenig Zeit für meine Familie. So kann das nicht weitergehen. Ich suche einen neuen Job.
- 5 ☐ Ich will wieder einmal einen großen Hamburger mit Pommes frites essen, vielleicht sogar zwei. Ich habe zu viele Fototermine. Ich will keine Fotografen und Journalisten mehr sehen. Ich will ganz normal leben.

b Lesen Sie die Texte in a noch einmal und ordnen Sie die unterstrichenen Wörter zu.

1

≈ • Schule - Text 2

2



≈ _____ Text _____

3



≈ _____ Text _____

4



≈ _____ Text _____

5 Geld für Arbeit bekommen

≈ _____ Text _____

6 Hausarbeit machen

≈ _____ Text _____

c „Das ist zu viel. Ich habe genug!“ Lesen Sie den Beispielsatz und suchen Sie andere Beispiele in a.

Vera Pichler: Ich koche auch zu viel.

Lukas Müller: _____

Franz König: _____

Jan Schmidt: _____

Natascha Seiler: _____

Das ist zu viel Saft. Die Hose ist zu groß.

d Partnerarbeit. Ein Partner fragt wie im Beispiel, ein Partner hat das Buch und antwortet.

- Wer will nicht mehr die Wäsche waschen?
- Die Hausfrau Vera Pichler.
- Wer will eine Wohnung in der Stadt mieten?
- ...

ich	wollen
du	will
er/es/sie	willst
wir	will
ihr	wollen
sie/Sie	wollt
	wollen

e Partnerarbeit. Sprechen Sie. Was wollen Sie mit 30, 40, 50, 70, 90 Jahren noch tun? Was wollen Sie nicht mehr tun? Finden Sie Gemeinsamkeiten und berichten Sie im Kurs.

mit 30 mit 40 mit 50 mit 70 mit 90

ein Buch schreiben arbeiten eine Fremdsprache lernen
reisen Kinder haben einen Sportwagen kaufen
ein Haus kaufen ...

- Willst du mit 70 noch reisen?
- Ja. Und du?

Wir wollen mit 50 noch ...



• Sportwagen

Willst du mit 70 noch ...? | Ja. Und du?
Ich glaube nicht. Und du? | Ich auch (nicht).

C2 Das geht doch nicht ...!

a Reaktionen. Ergänzen Sie die Sätze mit *darf*, *darfst* oder *dürfen*. Was passt? Ordnen Sie die Sätze dann den Texten 1-5 aus 1a zu.

- 1 „Nein, das geht nicht. Du _____ jetzt nicht mit der Schule aufhören. Du musst noch ein Jahr in die Schule gehen.“
- 2 „Das geht nicht. Sie _____ jetzt keinen Urlaub nehmen, wir haben zu viel Arbeit in der Firma.“
- 3 „Das geht gar nicht. Du _____ kein Fast Food essen. Du musst fit und schön aussehen.“
- 4 „Ich muss wieder eine Stelle finden, ich _____ nicht nur für die Familie arbeiten.“
- 5 „Nein, das geht leider nicht. Sie _____ den Hund nicht mitbringen. Die Wohnung ist zu klein.“

Text ☐

Text ☐

Text ☐

Text ☐

Text ☐

ich	dürfen
du	darf
er/es/sie	darfst
wir	darf
ihr	dürfen
sie/Sie	dürft
	dürfen

► 1161 b Hören Sie fünf Dialoge und vergleichen Sie Ihre Sätze in a.

c Partnerarbeit. Was dürfen Sie im Beruf oder zu Hause tun? Was dürfen Sie nicht? Sprechen Sie.

zu Hause

einen Hund haben
laut Musik hören
in der Nacht Klavier spielen
Fußball spielen
eine Party machen
grillen ...

im Beruf

Telearbeit machen
im Büro essen
Kinder mitbringen
Hunde mitbringen
Computerspiele spielen
rauchen ...



grillen



rauchen

- Darfst du Telearbeit machen?
- Ja, das ist kein Problem. Am Dienstag und am Donnerstag arbeite ich zu Hause.
- Darf man Hunde mitbringen?
- Nein, das darf ich hier nicht.

Hier darf **man** einen Hund haben.
man = alle Personen
(immer Singular!)

Darfst du / Darf man ...?
Ja, das ist kein Problem.
Nein, das darf ich / man nicht.

GRAMMATIK

Verb

Präsens – Modalverben *müssen, können, wollen, dürfen*

	müssen	können	wollen	dürfen
ich	mus <u>s</u>	kann	will	darf
du	mus <u>t</u>	kann <u>st</u>	will <u>st</u>	darf <u>st</u>
er/es/sie	mus <u>s</u>	kann	will	darf
wir	mü <u>s</u> sen	kö <u>n</u> nen	wol <u>l</u> en	dü <u>r</u> fen
ihr	mü <u>s</u> t	kö <u>n</u> nt	woll <u>t</u>	dü <u>r</u> ft
sie/Sie	mü <u>s</u> sen	kö <u>n</u> nen	wol <u>l</u> en	dü <u>r</u> fen

Präsens – Verben mit Vokalwechsel

	waschen	fahren
ich	wasch <u>e</u>	fahr <u>e</u>
du	wä <u>s</u> chst	fähr <u>st</u>
er/es/sie	wä <u>s</u> cht	fähr <u>t</u>
wir	wasch <u>e</u> n	fahr <u>e</u> n
ihr	wasch <u>t</u>	fähr <u>t</u>
sie/Sie	wasch <u>e</u> n	fahr <u>e</u> n

Präsens – trennbare Verben

	an ziehen
ich	zieh <u>e</u> das Trikot <u>an</u>
du	zieh <u>st</u> das Trikot <u>an</u>
er/es/sie	zieh <u>t</u> das Trikot <u>an</u>
wir	zieh <u>e</u> n das Trikot <u>an</u>
ihr	zieh <u>t</u> das Trikot <u>an</u>
sie/Sie	zieh <u>e</u> n das Trikot <u>an</u>

auch so:
auf|stehen,
aus|sehen,
mit|spielen,
zu|sehen, ...

Satz

Satzklammer – Modalverben

	Position 2		Ende
Markus	darf	Klavier	spielen.
Markus	darf	nicht Klavier	spielen.
Darf	Markus	Klavier	spielen?
Wann	darf	Markus Klavier	spielen?

Satzklammer – trennbare Verben

	Position 2		Ende
Ich	stehe	um fünf Uhr	auf.
Stehst	du	jetzt	auf?
Wann	stehst	du	auf?

Satzklammer – Modalverben und trennbare Verben

	Position 2		Ende
Ich	will	um fünf Uhr	auf stehen.
Willst	du	um fünf Uhr	auf stehen?
Wann	willst	du	auf stehen?

Nomen

Pronomen – *man*

Man darf hier nicht rauchen.

Pronomen – *niemand*

Niemand kann einen Handstand machen.

Modalverben *können, müssen, wollen, dürfen*

Karin **muss** jeden Tag acht Stunden **arbeiten**.
Karins Avatar **kann** Klavier **spielen**.
Jan Schmidt **will** nicht mehr so viel **arbeiten**.
Jan Schmidt **darf** keinen Urlaub **nehmen**.



REDEMittel

über **Notwendigkeiten** sprechen

Wann **musst** du / **müssen** Sie aufstehen/arbeiten/...?

Wie **lange** **musst** du / **müssen** Sie ...?

Musst du / **Müssen** Sie (auch) am ... arbeiten/...?

Ich **muss** acht Stunden arbeiten / um sechs Uhr aufstehen/...

über **Fähigkeiten** sprechen

Können Sie / Kannst du ...?

Ja, das **kann** ich (sehr gut / gut).

Ja, aber nicht gut.

Nein, das **kann** ich nicht.

Nein, das **kann** ich nicht so gut.

über **das Befinden** sprechen

Wie **geht** es dir? / Wie **geht** es Ihnen?

Wie **geht's** dir? / Wie **geht's** Ihnen?

Gut. Ich bin zufrieden/glücklich/nervös/...

Es **geht**. / Nicht so gut. / Schlecht.

Und dir? Und Ihnen?

Auch gut. / Auch nicht (so) gut.

Absichten äußern

Willst du / Wollen Sie ...?

Nein. / Ja. Und du?

Ich **auch** (nicht).

über **Gebote** sprechen

Dürfen Sie / Darfst du / Darf man ...?

Ja, das ist kein Problem.

Nein, das **darf** ich /man nicht.